

Inhalt

12/14
12/18

A. EINLEITUNG.....	9
1. Krankheitsbild der Zerebralparese.	13
2. Aufgaben und Ziele sportlicher Betätigung für Zerebralparetiker	14
B. WETTKAMPFSPORT MIT ZEREBRALPARETIKERN	15
1. Entwicklung des Wettkampfsports mit Zerebralparetikern	16
1.1 Einteilung nach Geschlecht und Altersgruppen	16
1.2 Einteilung nach Schadensklassen	17
1.3 Auswahl des sportlichen Angebots	19
1.4 Zur Frage der Eignung von sportlichen Wettkämpfen bei Zerebralparetikern	21
2. Eigene Untersuchungen	22
2.1 Auswahl der Teilnehmer	22
2.2 Sportliches Angebot	22
2.3 Allgemeiner Trainingsablauf	23
2.4 Organisation des Trainings	23
2.5 Zur Trainingsgestaltung	24
2.5.1 Didaktische Überlegungen	24
2.5.2 Methodischer Aufbau	24
2.6 Verhalten der Jugendlichen während des Trainings	25
2.7 Erfahrungen hinsichtlich der Sportarten und Schadensklassen	26
2.7.1 Athetose — Schadensklasse B	26
2.7.2 Hemiplegie — Schadensklasse B	28
2.7.3 Diplegie — Schadensklasse C	30
2.7.4 Tetraspastik — Schadensklasse C	31
2.8 Trainings- und Wettkampfergebnisse	31
2.9 Spiroergometrische Untersuchungen	33
2.9.1 Spiroergometrische Untersuchungsergebnisse	36
2.9.2 Atemäquivalent	45
2.9.3 Pulsfrequenz	48
2.9.4 O2-Puls	50
2.9.5 Belastungsfähigkeit (- Leistung x Zeit)	50
2.9.6 Zusammenfassung	52
2.10 Elektromyographische Untersuchungen	53

2.10.1	Versuchsreihe R. F., spastische Hemiplegie links: „Gehen, Laufen und Springen“	54
2.10.2	Versuchsreihe P. P., spastische Hemiplegie links, „Speerwurf“	58
2.11	Wertung der Untersuchungsergebnisse	60
3.	Spezielle Forderungen zur Durchführung von Wettkämpfen mit Zerebralparetikern	61
3.1	Teilnahmeberechtigung	61
3.2	Wettkampftauglichkeit	62
3.3	Altersklasseneinteilung	62
3.4	Schadensklasseneinteilung	62
3.5	Auswahl geeigneter Sportarten	63
3.6	Wettkampfgestaltung	66
4.	Therapie — Sporttherapie — Wettkampfsport — Gegensätze oder sich ergänzende Maßnahmen?	66
5.	Zusammenfassung	67

C. SPORTUNTERRICHT IN GRUPPEN

	FÜR ZEREBRALPARETIKER	69
1.	Allgemeine Problemstellung	70
2.	Spezielle Problemstellung	70
3.	Die empirische Untersuchung	72
3.1	Interesse und Ansatz	72
3.2	Versuchsaufbau	73
3.3	Aufbau der Übungsstunden und sportliche Inhalte	74
3.4	Das Untersuchungsinstrument	75
3.5	Methodenprobleme der Untersuchung	78
3.5.1	Probleme der Forschungsanordnung	78
3.5.2	Kriterien der Probandenauswahl	80
3.5.3	Fehlerquellen	81
3.6	Ergebnisse der empirischen Untersuchung	82
3.6.1	Lehrerverhalten und Verhalten der körperbehinderten Kinder	82
3.6.2	Die Anforderungen an körperliche Leistungsfähigkeit und das Verhalten von zerebralparetischen Kindern im Sport	84
3.6.3	Sport mit gemischten Gruppen behinderter und nichtbehinderter Kinder	92
3.6.4	Longitudinale Anpassungsreaktionen	98
3.6.5	Probleme einer Sondergruppe: die Hemiplegiker	105

4.	Schlußdiskussion: Verhalten und Möglichkeiten eines Gruppensports mit zerebralparetischen Kindern	106
4.1	Wertung der Versuchsergebnisse für die therapeutische Praxis	106
4.2	Praktische Vorschläge zum Gruppensport mit zerebralparetischen Kindern	106
4.2.1	Das Lehrerverhalten im Gruppensport mit zerebralparetischen Kindern	106
4.2.2	Didaktische und methodische Probleme im Gruppensport mit zerebralparetischen Kindern	107
4.2.3	Möglichkeiten eines Gruppensports nichtbehinderter und zerebralparetischer Kinder	109
4.3	Konsequenzen für den institutionalisierten Sport (Schule, Rehabilitationseinrichtungen)	110
D.	THERAPEUTISCHES REITEN UND SEINE BEDEUTUNG FÜR DIE BEHANDLUNG VON ZEREBRALPARETIKERN	123
1.	Entwicklung des Therapeutischen Reitens	125
1.1	Geschichtlicher Rückblick	125
1.2	Situation des Therapeutischen Reitens im Ausland	126
1.3	Situation des Therapeutischen Reitens in der Bundesrepublik Deutschland	126
2.	Wirkungen des Therapeutischen Reitens	127
2.1	Funktionelle Wirkungen	127
2.2	Physiologische Wirkungen	129
2.3	Psychische Wirkungen	130
3.	Konzept für Therapeutisches Reiten	130
3.1	Hippotherapie	131
3.1.1	Definition	131
3.1.2	Indikationen — Kontraindikationen	131
3.1.3	Voraussetzungen zur Durchführung	131
3.2	Heilpädagogisches Reiten — Heilpädagogisches Voltigieren	132
3.2.1	Definition	132
3.2.2	Indikationen — Kontraindikationen	132
3.2.3	Voraussetzungen zur Durchführung	132
3.3	Behindertenreiten — Behindertenvoltigieren	133
3.3.1	Definition	133
3.3.2	Indikationen — Kontraindikationen	133
3.3.3	Voraussetzungen zur Durchführung	133
4.	Therapeutisches Reiten mit Zerebralparetikern	134

4.1	Wirkungen des Therapeutischen Reitens bei Zerebralparesen	134
4.2	Bisherige Objektivierungsversuche.	135
5.	Eigene Untersuchungen zur Objektivierung des Therapeutischen Reitens, insbesondere der Hippotherapie	137
5.1	Allgemeine methodische Grundlagen zur Objektivierung	137
5.2	Durchführung des Therapeutischen Reitens.	140
5.3	Wirkungen der Hippotherapie auf den Adduktorenspasmus'	141
5.3.1	Zur Wahl einer geeigneten Untersuchungsmethode zur Beurteilung des Adduktorenspasmus — Reflextestung	144
5.3.2	Beschreibung des Reflexhammers.	145
5.3.3	Durchführung der Untersuchungen	146
5.3.4	Versuchspersonen	147
5.3.5	Ergebnisse der Untersuchungen	147
5.3.6	Zusammenfassung	152
5.4	Wirkungen der Hippotherapie auf die Rumpfkontrolle.	157
5.4.1	Rumpf- und Beckenbewegung beim Gehen.	158
5.4.2	Lage und Funktion der lumbalen Rückenmuskulatur.	159
5.4.3	Zur Wahl einer geeigneten Untersuchungsmethode.	161
5.4.4	Auswahl der Versuchspersonen.	163
5.4.5	Versuchsablauf.	163
5.4.6	Ergebnisse.	169
5.4.7	Diskussion	194
5.5	Überprüfung des Einflusses der Hippotherapie auf das Agonisten-Antagonistenspiel	204
5.5.1	Vorversuche.	205
5.5.2	Verwendetes Gerät und Versuchsaufbau.	207
5.5.3	Versuchspersonen und Versuchsanordnung	209
5.5.4	Zur Auswahl geeigneter Meßmethoden.	210
5.5.5	Untersuchungsergebnisse.	211
5.5.6	Objektivierung der Untersuchungsergebnisse.	217
5.5.7	Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse der statistischen Auswertung	232
5.5.8	Diskussion	233
Zusammenfassende Beurteilung	235	
LITERATURVERZEICHNIS	239	